

Interpellation Nr. 80 (Juni 2024)

betreffend der Totentanz ist gestorben

24.5236.01

Erst vor wenigen Wochen, konkret am 16. April 2024, hat der Regierungsrat mitgeteilt, dass er via Swisslos-Fonds die Freilichtspiele "Ein Totentanz zu Basel" auf dem Münsterplatz mit einem Beitrag von 250'000 Franken unterstützt und zusätzlich eine Defizitgarantie in Höhe von 90'000 Franken bewilligt. Für den Anlass planten die Veranstalter den Verkauf von 15'000 Tickets für sechs Abendveranstaltungen.

Mit Mitteilung vom 30. Mai 2024 mussten die Veranstalter, nur wenige Wochen nach der von der Regierung bewilligten Mitteln, die Veranstaltung absagen. Der Ticketverkauf der rund 1,6 Mio. Franken teuren Veranstaltung lief nur schleppend – weniger als ein Fünftel der Tickets (17%) seien verkauft worden.

Dem Patronat der Veranstaltung gehörten u.a. – in seiner alten Funktion – Bundesrat Beat Jans an. Auch Ständeratspräsidentin Eva Herzog und Regierungsrat Conradin Cramer waren Teil des Komitees.

Mit über 80 Franken für ein Ticket (günstigste Kategorie) für Erwachsene war die Veranstaltung von Beginn an für die Bevölkerung kaum erschwinglich, weshalb die Absage nicht überrascht. Überraschend ist hingegen, dass die Veranstaltung, so kurz nachdem der Regierungsrat in eigener Kompetenz Mittel gesprochen hat, abgesagt werden musste.

Es ergeben sich daher Fragen zum Ablauf, zu den vom Kanton über den Swisslos-Fonds bereit gestellten Mitteln und dem Controlling. Ich bitte den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Werden die genehmigten 250'000 Franken für die Veranstaltung sowie die Defizitgarantie von 90'000 Franken zurückbezahlt?
2. Falls nein: Weshalb nicht?
3. Erachtet der Regierungsrat die Höhe der gesprochenen Mittel, für einen derart kommerziellen und teuren (von den Ticketpreisen her betrachtet) Anlass, für gerechtfertigt?

Da der Regierungsrat die Gelder erst Mitte April 2024 gesprochen hat:

4. War zu diesem Zeitpunkt nicht schon klar, dass der bis dato unterdurchschnittliche Ticketvorverkauf letztlich zu einer Absage des Anlasses führen wird?
5. Wie stand es um den Ticketvorverkauf zum Zeitpunkt der Entscheidung des Regierungsrates?
6. Wurde deshalb zusätzlich zu den 250'000 Franken auch noch eine – ungewöhnliche – Defizitgarantie gewährt?
7. Welche weiteren materiellen und immateriellen Unterstützungen für den Anlass wurden seitens Kanton und seinen ausgelagerten Betrieben (bspw. IWB) der Veranstaltung gewährt (sowohl Personal- als auch Sachaufwand, bitte einzeln auflisten)?
8. Gibt es deshalb weitere Beträge, die vom Kanton zurückverlangt werden oder Ausstände, welche abgeschrieben werden müssen?
9. Welche weiteren materiellen und immateriellen Unterstützungen für den Anlass wurden von vom Kanton alimentierten Institutionen gesprochen (bspw. Theater Basel)?

Dem Patronat gehörten Mitglieder des Regierungsrates an.

10. Wie war sichergestellt, dass die Patronats-Einsitznahme im Patronat keinen Einfluss auf den Entscheid des Regierungsrates zur Mittelsprechung hat?
11. Gibt es hierzu generell Richtlinien beim Swisslos-Fonds?
12. Welche Massnahmen werden ergriffen, damit künftig keine Swisslos-Fonds-Mittel an Veranstaltungen gesprochen werden, welche in Schieflage geraten (oder geraten sind)?

Pascal Messerli